



## Praxiselemente vor- und nachbereiten

**Motivation zur Suche eines passenden Praktikums,  
Vorbereitung der Praktikumsphase,  
Reflexion des Mehrwerts für die eigene Ausbildungs- und Studienwahl**

### Kurzbeschreibung

Teil 1	1	Bedeutung von Praktika	Gruppengespräch, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele
	2	Planung der Praktikumsphase	Gruppengespräch
	3	Passende Praktikumsplätze finden	Partnerarbeit, Gruppengespräch
<b>Dauer Teil 1 ca. 90 Min.</b>			
Teil 2	4	Praktikumsvorbereitung	Einzelarbeit, Gruppengespräch
<b>Dauer Teil 2 ca. 45 Min.</b>			
Teil 3	5	Reflexion der Praktikumerfahrungen	Aufstellungsspiel, Kleingruppenarbeit, Gruppengespräch
	6	Austausch zum Praktikumsbericht	Gruppengespräch
<b>Dauer Teil 3 ca. 45 Min.</b>			

#### 📌 Materialien

- KV 21.1 Rollenkarten Praktikum
- PB 21.2 Startschuss!
- PB 21.3 Ganz praktisch!
- Ggf. schulseitige Informationsmaterialien zum Praktikum
- 3 Bögen Plakatpapier
- Marker
- Kreppband, Karten mit den Zahlen 1–10
- Karteikarten

#### 📁 Vorbereitung

- KV/PB vorbereiten
- Karteikarten bereitlegen

### Gedanken vorab

Am großen Wert, den Praxiselemente (Betriebs-, Auslands- oder Hochschulpraktika, aber auch Schnuppertage oder Workshops) haben, besteht kein Zweifel. Ihre Wirkung entfalten sie jedoch nur, wenn die Schüler/innen diese Zeit tatsächlich nutzen, um Einblicke in persönlich interessante Berufsfelder zu gewinnen. Hierzu müssen sie sich im Vorfeld geeignete Praktikumsplätze suchen und mit klaren Erwartungen in die Praxiselemente starten.

Das folgende Modul fokussiert auf Praktika im Allgemeinen. Themen, die mit den jeweiligen Praktikumsformen verbunden sind, müssten jeweils durch die Lehrkraft angepasst werden. Das Modul dient vor allem der Motivation der Schüler/innen und bereitet im ersten Teil die Suche nach sinnvollen Praktikumsmöglichkeiten vor. Damit ausreichend Gelegenheit zur Suche und ggf. zur Bewerbung besteht, sollte dieser Teil etwa ein halbes Jahr vor dem Praktikumstermin durchgeführt werden. Der zweite Teil thematisiert persönliche Erwartungen und Zielsetzungen und dient kurz vor der Praktikumsphase der direkten Vorbereitung. Im dritten Teil werden die Erfahrungen der Schüler/innen besprochen und der Nutzen für die eigene Ausbildungs- und Studienwahl thematisiert.



### 1. Bedeutung von Praktika

Besprechen Sie mit den Schülerinnen und Schülern kurz, wann für sie die Praxisphase anstehen wird. Thematisieren Sie, dass diese nur hilfreich ist, wenn die Schüler/innen sie mit persönlich wichtigen Zielsetzungen verbinden und sich bei der Suche eines individuell passenden Praktikumsplatzes frühzeitig engagieren.

Um hierüber gemeinsam nachzudenken, bietet es sich an, die Schüler/innen zu einem Perspektivwechsel anzuregen. Stellen Sie hierzu anhand der KV 21.1 die folgenden Aufgaben vor und verteilen Sie diese entsprechend den Präferenzen und der Größe der Lerngruppe.

- Rollenspiel „Schulleiter/in und Schülervertreter/innen“ (Aufgabe 1)
- Rollenspiel „Eltern und Tochter/Sohn“ (Aufgabe 2)
- Rollenspiel „Unternehmensvertreter/in und Praktikumsbewerber/in“ (Aufgabe 3)
- AG „Was können Sie tun, damit Ihr Praktikum garantiert nichts bringt?“ (Aufgabe 4)
- AG „Zehn Geheimtipps, damit Ihr Praktikum etwas für Ihre Ausbildungs- und Studienwahl bringt!“ (Aufgabe 5)
- AG „So klappt’s! Wege, wie man ein passendes Praktikum findet!“ (Aufgabe 6)

Bitten Sie die Schüler/innen, sich in ihren Gruppen zusammenzufinden, und geben Sie ihnen ca. 20 Minuten Zeit, die Aufgaben entsprechend den ausgeteilten Beschreibungen umzusetzen.

Die Arbeitsgruppen präsentieren anschließend in der Reihenfolge der Nummerierungen ihre Arbeitsergebnisse. Achten Sie dabei, insbesondere bei den Rollenspielen, auf eine heitere Stimmung und sorgen Sie jeweils für großen Applaus.

Diskutieren Sie zusammenfassend die Aspekte, die den Schülerinnen und Schülern für ein erfolgreiches Praktikum besonders wichtig erscheinen.

### 2. Planung der Praktikumsphase

Teilen Sie den Schülerinnen und Schülern mit, welche schulseitigen Planungen, Anforderungen und Zeitschienen für die Praktikumszeit bestehen.

Greifen Sie anschließend die Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppe 6 auf und besprechen Sie mit den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten, ein passendes Praktikum zu finden.

• KV 21.1 Rollenkarten  
Praktikum

**Tipp**  
Sollten die Schüler/innen bereits eine Praktikumsphase absolviert haben, greifen Sie die dort gemachten Erfahrungen auf.

• Ggf. schulseitige Informationsmaterialien zum Praktikum



Beispiele:

- Persönliche Kontakte (siehe hierzu auch M 14)
- Praktikumsbörsen und Schulnetzwerke (siehe hierzu auch die Anregungen unter „Schule vernetzt gedacht“)
- Erfahrungen der Schüler/innen der Vorjahre (siehe hierzu 5. Reflexion der Praktikumserfahrungen)
- Internetrecherche und formale Bewerbung
- Gespräche mit den Berufsberaterinnen und Berufsberatern der Agentur für Arbeit

### **Tipp**

Die Schüler/innen können hierbei auf ihren Berufswahlpass und auf die Ergebnisse aus M 9 zurückgreifen.

### **3. Passende Praktikumsplätze finden**

Bitten Sie anschließend die Schüler/innen, sich in Zweiergruppen zusammenzufinden und zu überlegen, welche Berufe die jeweiligen Arbeitspartner/innen kennenlernen möchten und welche Unternehmen/Institutionen hierfür interessant sein könnten.

Anhand des PB 21.2 unterstützen sich die Schüler/innen bei der Planung der anstehenden Aktivitäten zur Praktikumssuche. Bitten Sie zum Abschluss einige Schüler/innen, ihre Ergebnisse beispielhaft vorzustellen.

- PB 21.2 Startschuss!

Treffen Sie zur Motivation folgende Vereinbarung: Wenn alle Schüler/innen der Lerngruppe es bis zu einem vereinbarten Zeitpunkt geschafft haben, einen passenden Praktikumsplatz zu finden, werden Sie gemeinsam etwas tun, das den Schülerinnen und Schülern Spaß macht. Spornen Sie die Schüler/innen an, sich durch regelmäßiges gegenseitiges Nachfragen dabei zu unterstützen, dieses Ziel zu erreichen.

### **Tipp**

Um die Bewerbungsphase für Praktika wirksam zu unterstützen, könnten Sie hier M 15 und M 22 – 27 anschließen.

Verweisen Sie darauf, dass sowohl Sie als auch die Berufsberater/innen der Agentur für Arbeit den Schülerinnen und Schülern als Ansprechpersonen während der Praktikumssuche gern unterstützend zur Seite stehen.

### **4. Praktikumsvorbereitung**

Bitten Sie die Schüler/innen, zum Einstieg in die konkrete Praktikumsplanung den PB 21.3 auszufüllen.

- PB 21.3 Ganz praktisch!

Anschließend stellen die Schüler/innen jeweils kurz vor, wo sie ihr Praktikum absolvieren werden. Folgende Satzanfänge können sie hierbei unterstützen:

- Meinen Praktikumsplatz habe ich bei ...
- Das Praktikum habe ich gefunden durch ...
- Ich hoffe, dass ich ...

- Ggf. schuleseitige Informationsmaterialien zum Praktikum



Vereinbaren Sie mit den Schülerinnen und Schülern, die noch keinen Praktikumsplatz haben, konkrete nächste Schritte.

Besprechen Sie nun die schulseitigen Planungen und Erwartungen zur anstehenden Praktikumszeit. Mögliche Themen sind hierbei:

- Zielsetzungen der Praktikumsphase (Einblicke in die Arbeitswelt und Anregungen für die eigene Ausbildungs- und Studienwahl)
- Ggf. Praktikumsbesuche der Lehrkraft
- Regelungen zum Jugendarbeitsschutz
- Umgang mit Schwierigkeiten (An wen können sich die Schüler/innen wenden?)
- Praktikumsbescheinigungen
- Hinweise und Erwartungen zum Praktikumsbericht

Besprechen Sie anhand der Vorüberlegungen der Schüler/innen auf dem PB 21.3 zum Abschluss angemessene Verhaltensweisen im Praktikum. Wichtige Aspekte können hierbei sein:

- Pünktlichkeit (z. B. Einhalten von Arbeits- und Pausenzeiten)
- Kleiderordnung (z. B. Orientierung an der üblichen Kleiderordnung)
- Höflichkeit (z. B. genaues Zuhören, Nachfragen, Danke/Bitte sagen)
- Sprache (z. B. Personen nur duzen, wenn man hierzu die ausdrückliche Einladung erhält, Anreden bei E-Mails entsprechend den Gepflogenheiten in der Organisation, keine Jugendsprache verwenden)
- Persönliches Interesse bekunden (z. B. nachfragen, Unterstützung anbieten)
- Benutzung von Handys/Internet (z. B. keine private Kommunikation während der Arbeitszeit, keine Foto-/Videoaufnahmen ohne Zustimmung der Verantwortlichen)
- Privates (z. B. Zurückhaltung beim Erzählen/Weitergeben von privaten Erlebnissen und Meinungen)
- Betriebsgeheimnisse (Umgang mit betriebsinternen Informationen)
- Ansprechen von Problemen (z. B. Gespräch mit der/dem Praktikumsbetreuer/in, den betrieblichen Ansprechpersonen suchen)

## 5. Reflexion der Praktikumserfahrungen

Zum Einstieg in die Reflexion des absolvierten Praktikums eignen sich Skalierungsfragen.

Markieren Sie hierzu mit Krepp auf dem Boden eine Skalierungsleiste von 1–10 und bitten Sie die Schüler/innen, sich bei den folgenden Aussagen jeweils zwischen den Polen 1 = stimmt gar nicht und 10 = absolut richtig einzuordnen.

### Lehr-/Lernkultur

Eine angemessene Kommunikation in beruflichen Kontexten ist für Schüler/innen in der Regel Neuland. Nehmen Sie sich daher Zeit, wichtige Aspekte anhand von Beispielen zu diskutieren. Regen Sie die Schüler/innen an, während des Praktikums sehr genau zu beobachten, wie sich die Kolleginnen und Kollegen im Hinblick auf Kommunikations- und Teamprozesse verhalten. Sie können hier sehr viel für ihr anstehendes Berufsleben lernen.

- Kreppband, Karten mit den Zahlen 1–10



Beispiele:

- Mein Praktikum hat mir Spaß gemacht.
- Ich wäre in der Zeit lieber zur Schule gegangen.
- Ich habe interessante Einblicke in die Arbeitswelt bekommen.
- Beim nächsten Mal würde ich mir einen anderen Praktikumsort suchen.
- Das Praktikum hat mich in meiner Beruflichen Orientierung weitergebracht.
- Ich fand das Praktikum anstrengender als Schule.
- Mein Praktikumsbericht ist schon fertig.
- Ich würde meinen Praktikumsplatz auch anderen Schülerinnen und Schülern empfehlen.

### **Tipp**

Da der Praktikumsbericht der ausführlichen Reflexion der Praktikumszeit dient, wird hier auf einen zusätzlichen PB verzichtet.

Bitte Sie im Anschluss die Schüler/innen, sich in Kleingruppen vertieft über die gemachten Erfahrungen auszutauschen. Dazu sollen alle Schüler/innen in den Gruppen kurz über folgende Aspekte des eigenen Praktikums berichten:

- Praktikumsort
- Aufgaben, die ich übernommen habe
- Konkreter Mehrwert für die eigene Berufliche Orientierung
- Aspekte, die mir sehr gefallen haben
- Aspekte, die ich mir anders gewünscht hätte

Anschließend soll die Kleingruppe anhand der persönlichen Erfahrungen eine Karteikarte „Das haben wir gelernt!“ mit Tipps zur Praktikumsuche, zu angemessenen Verhaltensweisen und zu den wichtigen Erkenntnissen für die Schüler/innen der nächsten Jahrgangsstufe erstellen.

- Karteikarten

Geben Sie hierfür je nach Gruppengröße ca. 15–20 Minuten Zeit und bitten Sie die Kleingruppen anschließend, ihre Arbeitsergebnisse kurz vorzustellen.

### **Tipp**

Sammeln Sie die Karteikarten gemeinsam im Kollegium und stellen Sie sie dem nächsten Jahrgang für die Vorbereitung der Praktikumsphase zur Verfügung.

## **6. Austausch zum Praktikumsbericht**

Stellen Sie zum Abschluss nochmals die Struktur, die Bewertungskriterien und den Abgabetermin für den Praktikumsbericht vor.

Sollten die Schüler/innen diesen schon verfasst haben, nutzen Sie die Gelegenheit, diese Arbeiten wertzuschätzen.

## **Schule vernetzt gedacht**

### **Agentur für Arbeit**

- Die Berufsberater/innen der Agentur für Arbeit können die Schüler/innen mit Kontakten zu Unternehmen unterstützen.



- Die Schüler/innen können mit Ihrer Berufsberaterin/Ihrem Berufsberater der Agentur für Arbeit ihre Bewerbungsunterlagen besprechen.
- Hilfreiche Hinweise zu Praktika und Bewerbungen finden die Schüler/innen auch auf den Internetseiten [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de), [www.abi.de](http://www.abi.de) und [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) > Schule, Ausbildung, Studium.

### Weitere Netzwerkpartner

- Bei der Praktikumssuche helfen verschiedene Praktikumsbörsen. Tipps hierzu bekommen Sie auch bei den Arbeitskreisen SCHULEWIRTSCHAFT oder den Kammern.
- Hilfreich sind auch die Checklisten „Schülerbetriebspraktikum“, die gemeinsam von SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland und der Agentur für Arbeit herausgegeben werden.
- Ältere Schüler/innen oder Schüler/innen der höheren Jahrgangsstufe können Tipps zum Praktikum geben.
- Praxiserfahrungen können z. T. auch an Hochschulen gesammelt werden, z. B. durch den Besuch von Schnuppervorlesungen, ein Hochschulpraktikum oder individuell zu vereinbarende Angebote.
- Die Hochschulen bieten zur vertieften Orientierung oder für besonders leistungsstarke Schüler/innen verschiedene Möglichkeiten, sich am „Lernort Hochschule“ auszuprobieren und vertiefte Einblicke zu erhalten. Hier sind z. B. ein duales Orientierungspraktikum, Schülerlabore oder das Schülerstudium ein mögliches Angebot.
- Eltern/Erziehungsberechtigte können ggf. Schülerpraktika in ihren Organisationen ermöglichen.

### Lehr-/Lernkultur

Die Schüler/innen sollten erkennen, dass Praktika ihnen zum einen wertvolle Einblicke in verschiedene Berufsalltage ermöglichen und zum anderen die Gelegenheit bieten, interessante Kontakte zu knüpfen.

Verdeutlichen Sie ihnen, dass neben den schulischen Anforderungen auch freiwillige Praktika in den Ferien hilfreich sein können, um sich selbst frühzeitig vielfältige Chancen zu eröffnen.



21.1

**Kopiervorlage „Rollenkarten Praktikum“**

Kartensets einmal kopieren, ausschneiden und ggf. laminieren

Blatt 1/2

**1. AUFGABE:**

**Rollenspiel „Schulleiter/in und Schülervertreter/innen“**

- Rolle: Schulleiter/in
- Rolle: ein/e Schülervertreter/in
- Rolle: ein/e Schülervertreter/in

Stellen Sie sich folgende Situation vor: Ein/e Schulleiter/in hat die Nase gestrichen voll. Es gibt Jahr für Jahr zu viele Schüler/innen, die sich selbst nicht rechtzeitig um einen Praktikumsplatz bemühen. Dann organisieren Mütter oder Väter in der letzten Minute irgendwas. Die Kinder gehen irgendwohin und es kommt überhaupt nichts dabei rum. Statt ihre Zeit dort abzusetzen, könnten sie wirklich besser für Klausuren lernen. Daher soll an der Schule die Praktikumsphase ab sofort abgeschafft und stattdessen eine sehr strenge Lehrkraft beauftragt werden, mit den Schülerinnen und Schülern in dieser Zeit den gesamten Stoff der Hauptfächer zu wiederholen. Basta.

Als Schülervertreter/innen versuchen Sie nun, Ihre Schulleiterin/Ihren Schulleiter von dieser Entscheidung abzuhalten.

Überlegen Sie sich bitte ein Gespräch, aus dem mögliche Argumente sowohl aus Schulleitungssicht als auch aus Schüler/Innen-Sicht deutlich werden. Studieren Sie eine kurze Szene ein und führen Sie uns diese gleich vor.

**2. AUFGABE:**

**Rollenspiel „Eltern und Tochter/Sohn“**

- Rolle: Mutter
- Rolle: Vater
- Rolle: Tochter/Sohn

Stellen Sie sich folgende Situation vor: An der Schule Ihrer Tochter/Ihres Sohnes können die Eltern entscheiden, ob ihr Kind ein dreiwöchiges Praktikum macht oder in dieser Zeit mit einer strengen Lehrkraft für Klausuren lernt. Aus der Erfahrung mit Ihrem älteren Kind, für das Sie in letzter Minute bei Freunden einen Praktikumsplatz besorgt haben und bei dem sie/er dann die ganze Zeit nur lustlos rumgesessen hat, steht Ihre Entscheidung fest. Ab in die Schule und pauken.

Als Tochter/Sohn wollen Sie aber unbedingt ein Praktikum machen. Sie haben sich auch schon überlegt, wo das sein könnte, und versuchen nun, Ihre Eltern davon zu überzeugen.

Überlegen Sie sich bitte ein Gespräch, aus dem mögliche Argumente sowohl der Eltern als auch der Tochter/des Sohnes deutlich werden. Studieren Sie eine kurze Szene ein und führen Sie uns diese gleich vor.



21.1

**Kopiervorlage „Rollenkarten Praktikum“**

Kartensets einmal kopieren, ausschneiden und ggf. laminieren

Blatt 2/2

**3. AUFGABE:**

**Rollenspiel „Unternehmensvertreter/in und Praktikumsbewerber/in“**

- Rolle: Unternehmensvertreter/in
- Rolle: Bewerber/in Schülerpraktikum
- Rolle: Bewerber/in Schülerpraktikum

Stellen Sie sich folgende Situation vor: Sie sind Personalverantwortliche/r in einem mittelständischen Unternehmen und haben wie immer viel zu viel Arbeit. Nun soll auch noch ein/e Schulpraktikant/in kommen. Sie wissen nicht, was das immer soll. Die können nichts. Die wollen nichts. Die haben immer nur ihre Handys vor der Nase und machen den Mund nicht auf. Im nächsten Jahr machen Sie das nicht mehr mit. Wer auch immer sich bewirbt, Sie werden ihn ablehnen!

Ihr Schüler/innen habt von älteren Jahrgängen gehört, dass es in dem Unternehmen großartige Möglichkeiten gibt und man sogar schon selbständig Aufgaben übernehmen könnte. Sie versuchen nun, die Personalverantwortliche/den Personalverantwortlichen zu überzeugen, es doch mit Ihnen zu versuchen.

Überlegen Sie sich bitte ein Gespräch, aus dem mögliche Argumente sowohl der Unternehmensvertreterin/des Unternehmensvertreters als auch der Schüler/innen deutlich werden. Studieren Sie eine kurze Szene ein und führen Sie uns diese gleich vor.

© Bundesagentur für Arbeit / sdw gGmbH

**4. AUFGABE**

**„Was kann ich tun, damit mein Praktikum garantiert nichts bringt?“**

Gestalten Sie hierzu bitte ein Plakat und präsentieren uns gleich kurz Ihre Gedanken.

**5. AUFGABE**

**„Zehn Geheimtipps, damit mein Praktikum mir etwas für meine Ausbildungs- und Studienwahl bringt!“**

Gestalten Sie hierzu bitte ein Plakat und präsentieren uns gleich kurz Ihre Ergebnisse.

**6. AUFGABE**

**„So klappt's! Wege, wie man ein passendes Praktikum findet!“**

Gestalten Sie hierzu bitte ein Plakat und präsentieren uns gleich kurz Ihre Ergebnisse.





21.2

**Portfoliobogen**  
Name, Datum:

**Startschuss!**

Praxiselemente vor- und nachbereiten

Aufgabe: Überlegen Sie gemeinsam, welche Berufe Sie jeweils kennenlernen möchten und welche Unternehmen/Institutionen hierfür ggf. interessant sein könnten. Füllen Sie nacheinander Ihre Portfoliobögen entsprechend aus.

Diese Berufe/Berufsfelder interessieren mich:	
Diese Unternehmen/Institutionen kämen hierfür in Frage:	
Diese Personen kann ich ansprechen:	
Diese Personen können mich bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen unterstützen:	
Bis dahin möchte ich meinen Praktikumsplatz sicher haben:	
Diese Schritte zur Praktikumsuche werde ich unternehmen:	
To-do bis wann?	To-do erledigt?
Diese Person bitte ich, mich an meine Zielsetzung zu erinnern:	

Hinweis: Falls Sie bei Ihrer Praktikumsuche nicht weiterkommen, wenden Sie sich an Ihre Berufsberaterin/Ihren Berufsberater!

© Bundesagentur für Arbeit / sdw gGmbH



21.3

**Portfoliobogen**  
Name, Datum:

**Ganz praktisch!**  
Praxiselemente  
vor- und nach-  
bereiten

**Rahmenbedingungen**

Hier absolviere ich mein Praktikum:

Zeitraum:

Tägliche Arbeitszeit von/bis:

Genauere Anschrift:

Infos zu meinem Praktikumsunternehmen/meiner Praktikumsinstitution:

Diese Kleiderordnung ist vorgeschrieben:



21.3 Rückseite

**Ziele und Erwartungen**

Das möchte ich in meinem Praktikum gern herausfinden:
Das nehme ich mir vor:
Dann wäre das Praktikum für mich erfolgreich:
Das sollte nicht passieren:
Um das zu verhindern, kann ich:
Darauf freue ich mich besonders:

**Angemessene Verhaltensweisen**

Welche Gedanken haben Sie bezüglich der richtigen Verhaltensweisen während eines Praktikums?  
Notieren Sie Ihre Einschätzungen zu folgenden Punkten:

Pünktlichkeit
Kleiderordnung
Höflichkeit
Verwendete Sprache
Benutzung von Handys/Internet
Privates erzählen
Betriebsgeheimnisse
Persönliches Interesse bekunden
Probleme ansprechen